



Abstracts

Eine Vergleichsanalyse des Konsums von Methamphetamin (MA): farbige schwule und bisexuelle Männer in Relation zu anderen Ethnien

Halkitis PN, Jerome RC

Original: A comparative analysis of methamphetamine use: black gay and bisexual men in relation to men of other races (Addict Behav. 2008; 33 (1): 83-93)¹

Wir untersuchten die Muster und Korrelate des MA-Gebrauchs unter farbigen schwulen und bisexuellen Männern, die an einer groß angelegten Studie zum Drogenkonsum in Clubs und über sexuelle Verhaltensweisen in Kombination mit dem Drogenkonsum in Clubs in New York City teilnahmen. Annähernd die Hälfte der farbigen Männer (49 %) in der Beispielmengengab einen Konsum von MA in den 4 Monaten vor der Untersuchung an, ein Anteil, der etwas unter dem der weißen Befragten lag. In Bezug auf die gesamte Beispielmengengab war der Anteil der farbigen Männer in der Studie identisch zum Anteil der MA-Konsumenten, die sich als farbige identifizierten. Farbige MA-Konsumenten neigten nicht dazu, in Wohngebieten zu leben, die traditionell als schwul erachtet werden, waren eher HIV-positiv, hatten eine geringere Schulbildung und ein geringeres Einkommen als andere MA-Konsumenten. Hinsichtlich der Frequenz und den Gründen für den Konsum unterschieden sich farbige MA-Konsumenten nicht wesentlich von anderen Ethnien. Außerdem unterschieden sie sich nicht entlang jeglicher demographischer Schlüssellinien von farbigen Nicht-MA-Konsumenten. Ein polyvalenter Drogengebrauch war unter allen farbigen Männern in der Beispielmengengab bei fast allen MA-Konsumenten im Sinne eines Gebrauchs von Kokain üblich, hingegen berichteten Kokainkonsumenten nicht zwangsläufig einen Gebrauch von MA. Einst als Droge, die nur unter weißen schwulen Männern als beliebt angesehen war, hat sich gezeigt, dass MA die ethnischen Linien überschritten hat. Wegen des Zusammenhangs, der zwischen dem Gebrauch der Droge und den Konzentrationen der HIV-Raten in der farbigen schwulen Population existiert sowie der sexuellen Enthemmung, die der MA-Missbrauch erzeugt, stellt diese Droge eine potentiell zunehmende Herausforderung für das öffentliche Gesundheitswesen dar.

¹ Copyright © 2015 Elsevier. Übersetzung und Wiedergabe mit Genehmigung von Elsevier. Keine Gewähr für die Richtigkeit von Quellenangabe und Übersetzung.